

Flugshows belebten den Himmel über Bottrop

Oldtimer und Stunts bei den „Flugtagen“

Bottrop. Die Show fand am Himmel statt: Ein Hubschrauberkunstflug

mit Salto oder die spektakuläre Wingwalking-Show begeisterten an diesem Wochenende die Zuschauer auf dem Flugplatz Schwarze Heide in Bottrop-Kirchhellen. Wingwalking, das heißt: Die Zwillinge Libby und Poppy Dover spazierten auf den Tragflächen zweier Doppeldecker entlang – in der Luft, wohlgerückt.



Wingwalker auf Stearman-Doppeldecker. Foto: WAZ, Schweizer

Schon Ende vergangenen Jahres hatte der Veranstalter Herbert Kampmann aus Aachen die Betreibergesellschaft des Flugplatzes angesprochen, um die „Flugtage Dinslaken“ auszurichten zu können. Sein Ziel: Ein Großereignis in die Region zu bringen und dieses dauerhaft hier zu etablieren.

Fast alle Spielarten der Fliegerei wurden an diesem Wochenende abgedeckt, sodass alle Luftfahrtfans auf ihre Kosten kommen konnten: Segel-, Motor-, Modell- und Gleitschirmflieger zeigten ihr Können. Vor allem zogen aber die etwas älteren Modelle die Besucher an. Favorit vieler Zuschauer war der Fieseler Storch, ein Ambulanzflugzeug aus dem Jahr 1939. Aber auch das russische Jagdflugzeug YAK 3 konnte Oldtimer-Fans begeistern. **kk**

Zug schlug Funken

Oberhausen. Blockierende Bremsen eines Zuges lösten am Samstagnachmittag in Oberhausen einen Flächenbrand aus. Wie die Feuerwehr mitteilt, hatten die Bremsen an zwei Waggons des Güterzuges aus den Niederlanden derart blockiert, dass sprühende Funken an mehreren Stellen zwischen Dinslaken und Sterkrade Gras, Bahnschwellen und Gestrüpp entzündeten. Mehrere Löschzüge der Berufsfeuerwehr rückten aus. Es dauerte rund eineinhalb Stunden, bis die Brände unter Kontrolle und gelöscht waren.

Auto prallt gegen Mast: Fahrer stirbt

Essen. Bei einem Verkehrsunfall in Essen ist ein 58-jähriger Autofahrer bereits am Freitag ums Leben gekommen. Sein Auto sei aus ungeklärter Ursache mit dem linken Vorderreifen gegen den Bordstein einer Querungshilfe für Fußgänger geraten, teilte die Polizei am Sonntag mit. Der Wagen wurde abgelenkt und prallte gegen eine Laterne. Der Autofahrer wurde eingeklemmt.

Dachwohnung brannte: ein Toter

Herne. Bei einem Brand in Herne sind am frühen Samstagmorgen ein Mann getötet und eine Frau schwer verletzt worden. Laut Polizei war das Feuer aus ungeklärter Ursache in der Dachgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses ausgebrochen. Der Bewohner (43) und eine etwa gleichaltrige Frau erlitten eine Rauchvergiftung, der Mann starb.

Eine weiße Sommernacht

Am Sonntagmorgen um sieben spielte DJ Sven Väth den letzten Track: Knapp 22 000 Tanzwütige zog es in die Gelsenkirchener Arena zur Sensation White. Viele glänzten mit gewagten Outfits

Von Ulrich Dörner

Gelsenkirchen. So strahlend, so weiß kann eine Nacht sein: Bei der Sensation White in der Veltins-Arena machten am Samstag knapp 22 000 Fans der elektronischen Musik die Nacht zum Tage. Erst als am Sonntagmorgen um kurz nach sieben die WM-Stätte in gleißendes Sonnenlicht getaucht war und der Weltstar unter den DJs, Sven Väth, seinen letzten Track gespielt hatte, erloschen die grellen Spots.

„Wir sind hochzufrieden“, freute sich Sensation-Projektleiterin Andrea Junker von

ID&T Germany, eine Tochter der Stage-Entertainment. Das weltweit größte eintägige Indoor-Dance-Festival, das in Amsterdam schon seit sechs Jahren regelmäßig 42 000 Leute anzieht, ist nun endgültig in Deutschland angekommen.

7000 Tanzwütige mehr als zur Premiere im vergangenen Jahr waren nach Gelsenkirchen gepilgert – den Machern fielen angesichts der am selben Tag stattfindenden Neuaufflage der Love Parade Felsbrocken von den Herzen. Zumal auch manche Top-DJs die Sensation der Berliner Kultveranstaltung vorzogen. DJ



Knapp 22 000 Fans zog es am Samstag zur Sensation White nach Gelsenkirchen. Foto: WAZ, Christoph Knief

MO GESÜNDER LEBEN
DO SCHLAUER LEBEN

DI NATÜRLICH LEBEN
FR JUNGES LEBEN

MI LÄNGER LEBEN
SA MODERN LEBEN

Richtig durchblicken

9. Folge der WAZ-Serie zur Gesundheitsvorsorge: Grüner Star, Makuladegeneration – früh erkannt können große Schädigungen verhindert werden, so Dr. Mark Tomalla, Chef der Augenklinik in Duisburg-Fahrn



Regelmäßige Kontrolle beim Augenarzt ist die Grundlage, um das Augenlicht zu schützen.

Von Petra Koruhn

Duisburg. Das Beste fürs Auge ist die Kontrolle. „So früh wie möglich“, sagt Dr. Mark Tomalla, Chef der Abteilung für Refraktive und Ophthalmochirurgie an der Augenklinik Duisburg-Fahrn. „Gerade bei Kindern ist es wichtig, dass die Sehfunktion getestet wird, weil sich der Augapfel, genau wie jedes andere Körperteil, im Wachstum befindet.“ Jüngst hat eine Untersuchung ergeben, dass jedes sechste Kind Probleme mit dem Sehen hat. Was sich vor allem da bemerkbar macht, wo Aufmerksamkeit in Noten gemessen wird: in der Schule. „Eltern sollten bei Nachlassen der Leistung auch einmal daran denken, ob das Kind genügend sieht.“

Kommt es zu Fehlsichtigkeit, müsse diese mit einer Brille korrigiert werden. Längst nicht immer ist dies ein Rezept für immer und ewig. „Es gibt durchaus Fälle, bei denen die Fehlsichtigkeit oder das Schielen ausgeglichen werden konnte, sodass später keine Brille mehr nötig ist.“ Um Augenkrankheiten frühzeitig vorzubeugen, gibt es laut Tomalla folgenden Weg:

a) die jährliche Kontrolle (bei Kindern öfter)
b) die Selbstkontrolle: „Wenn Sie zum Beispiel Lichtblitze sehen oder schwarze Flecken, vor allem an hellen Wänden, dann sollten Sie dringend einen Augenarzt aufsuchen.“ Hier könnte es sich um ein Loch in der Netzhaut handeln. „Wenn man das

Loch frühzeitig mit dem Laser abriegelt, kann man eine Folge wie die Netzhautablösung weitgehend ausschließen.“ Kurzsichtige Menschen entwickeln diese Neigung zur Löcherbildung häufiger als weitsichtige. „Das Auge ist länger gebaut. Da kommt es zu einem größeren Zug des Glaskörpers auf die Netzhaut des Auges.“ Glaskörper und Netzhaut stehen anatomisch in engem Zusammenhang.

Viel häufiger jedoch als die Gefahr der Netzhautablösung sei eine Krankheit, die ab einem Alter von etwa siebzig Jahren schon fast zur Volkskrankheit geworden ist: der Graue Star. „Sie haben das Gefühl, nicht mehr glasklar zu sehen. Es ist so, als würden Sie ständig durch verschmierte Fensterscheiben schauen.“ Dem Grauen Star, der Linsen trübung, begegnet man heute meist per Kleinschnitt-Chirurgie – mit dem Laser oder per

Ultraschall –, wobei mikroinvasiv eine neue Linse eingesetzt wird. „Da kann man ganz unterschiedliche Linsentypen nehmen. Es gibt auch multifokale Linsen, die die Gleitsichtbrille ersetzen können.“ Die Operation wird ambulant durchgeführt, dauert etwa zehn Minuten. „Nach zwei,

„Diabetiker sollten engmaschig kontrolliert werden“

drei Tagen kann der Patient meist wieder gut sehen.“

Komplizierter ist es mit dem Grünen Star (Glaukom), dem nicht eine Linsentrübung zu Grunde liegt, sondern ein erhöhter Augeninnendruck über 20 mm Hg (Quecksilbersäule). Wird dieser Hochdruck nicht medikamentös ausgeglichen, kann der Sehnerv durch den Druck geschädigt werden. Die Schädigungen sind irrepara-

bel. Mit der Folge der Erblindung. „Das Tückische: Der Grüne Star tut nicht weh. Man merkt meist gar nichts.“ Auch das Sehen funktioniert. „Ab dem 45. Lebensjahr sollte man den Druck vorbeugend kontrollieren lassen. Die Kassen zahlen das in der Regel nicht. Die Kosten betragen etwa um die 30 Euro.“

Zur besonderen Sensibilität mit dem Auge rät Dr. Tomalla allen Diabetikern. Durch die Erkrankung seien grundsätzlich die Blutgefäße in Mitleidenschaft gezogen. Nierenschäden, Hautschäden, aber auch schwerwiegende Augenkrankung bis hin zur Erblindung können die Folgen sein. „Diabetiker sollten engmaschig kontrolliert werden. Öfter als einmal im Jahr.“

Ebenfalls schwerwiegende Folgen hat eine Augenerkrankung, die „Makuladegeneration“ heißt. Dahinter verbirgt sich eine meist altersbedingte,

Hell aus München zum Beispiel, eines der Urgesteine der Love Parade, legte lieber in der Veltins-Arena auf und begeisterte mit einem energiegeladenen Set. Hell und etliche seiner Kollegen bauten übrigens mindestens einen Remix eines Depeche Mode-Titels in ihr Programm ein, was momentan wieder absolut angesagt ist.

Voll im Trend zeigten sich trotz oder gerade wegen des Dresscodes weiß auch die glückseligen Besucher: Viele glänzten mit gewagten Outfits.

» online Mehr Bilder von der weißen Party: www.waz.de

MEIN REVIER

Ins Gesicht und an den Hals

Schlechte Nachrichten für Eltern: In Essen schossen am Freitag zwei Jugendliche mit Softair-Waffen auf zwei spielende Vierjährige. Die Kinder wurden im Gesicht getroffen und erlitten Blutergüsse. Ein ähnlicher Fall wurde gestern in Düren bekannt, wo ein 14-jähriger auf einen Neunjährigen schoss. Auch er ist ein sicherer Schütze: Er verletzte das Kind am Hals.

Softair-Waffen dürfen ohne Altersbeschränkung verkauft werden. Gäbe es sie nicht, hätten die Täter von Essen und Düren vielleicht geprügelt oder getreten. Schwer zu sagen also, ob ein Verbot der Waffen unsere Spielplätze sicherer machen würde. Schwer zu sagen aber auch, was eigentlich für den freien Verkauf dieser Dinge spricht. **abe**

TERMINE

► **Pünktchen und Anton.** 16 Uhr (auch Di-Do), Sonnensegel im Westfalenpark, An der Buschmühle 3, Dortmund – Gastspiel der Naturbühne Hohensyburg mit einem Stück nach E. Kästner ab 4 J. (4 €). ☎ 0231 / 502 61 00

► **Kammermusikabend.** 20 Uhr, Stadthalle, Saarlandstr. 40, Bochum-Wattenscheid – Cora Irsen, Mirjam Contzen und Peter Hörr spielen Werke von Haydn, Beethoven und Tschaikowsky (21 €, erm. 10 €). ☎ 0234 / 307 99 70

► **Sommerjazz.** 21 Uhr, Domicil, Hansastr. 7-II, Dortmund – Jazzy Grooves, Rock und Funk mit Larry Coryell, Victor Bailey und dem Lenny White Trio (AK 18 €). Info: ☎ 0231 / 862 90 30

► **Klezmer Alliance.** 19 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstraße 6, Duisburg – Die internationale Formation präsentiert eine feurige Version der jüdischen Folkmusik (8 €). Info: ☎ 02065 / 905 84 67

► **Weitere Termine** finden Sie unter www.waz.de/kulturzeit und www.waz.de/ticketshop.

Neue Anlage blitzt täglich 1000-mal

Rekord bei Kontrollen auf der A 40

Essen. Seit zwei Wochen ist die neue Tempokontrolle auf der A 40 in Höhe der Ausfahrt Gelsenkirchen scharf geschaltet. Nicht weniger als 1000 Temposünder werden dort pro Tag im Schnitt geblitzt. Diese Ausbeute hat die Verkehrsüberwacher der Stadt überschätzt. An der schon seit 2002 bestehenden Überwachungsanlage in der Buderuskurve zwischen Frillendorf und Kray werden im Schnitt 125 Tempounterschreitungen täglich festgestellt. Die Autobahnpolizei hatte die zweite Tempokontrolle gefordert, weil sie in Höhe Gelsenkirchen einen neuen Unfallschwerpunkt ausgemacht hatte, an dem vor allem überhöhte Geschwindigkeit als Unfallursache registriert wurde. **ks**

GEWINNZAHLEN

Glücksspirale – Endziffern: 0 = 10 €; 60 = 20 €; 011 = 50 €; 9219 = 500 €; 91 076 = 5000 €; 766 739, 435 462 = je 100 000 €; **Prämienziehung:** 1 420 505, 5 991 733 = je 7500 € monatlich als „Sofortrente“ / **ARD-Fernsehlotterie – Prämienziehung** (nur Mega-Lose): 8 615 971 = Haus oder 1 000 000 €; 257 122 = 100 000 €; 81 001 = 10 000 €; 7935 = 1000 €; 61 = 10 €; **Wochenziehung – Endziffern:** 5 278 733, 0 537 731 = je 1 Auto; 1 200 937, 8 431 914 = je 1 Reise; 6 992 176 = 100 000 € (ohne Gewähr)

Lasern gegen das Brilletragen

Jeder Zweite trägt heute eine Brille. Aber nicht immer gerne. Dr. Mark Tomalla (Augenklinik Duisburg-Fahrn): „Heute kann man sagen: Der Trend zur Operation ist da. In den achtziger Jahren fing das langsam an.“ Und die Hightech-Geräte zur Durchführung seien dazu vorhanden: hochspezielle Laser wie der Femtosekundenlaser oder die Excimerlaser. „Hiermit können Weitsichtigkeiten von +1,0 bis +4,0 und Kurzsichtigkeiten von -1,0 bis -8 Dioptrien korrigiert werden.“

Dass es zu Schmerzen komme oder dass man im Dunkeln nicht richtig sehen könne – diese Nebenwirkungen gehörten der Vergangenheit an, so der Augenarzt. Die Operation wird ambulant durchgeführt. Beide Augen an einem Tag. „Am nächsten Tag ist man wieder arbeitsfähig.“ Die Kosten werden nicht von den Gesetzlichen Kassen übernommen. „Pro Auge beträgt der Preis zwischen 1500 und 2200 Euro.“



Feinchirurgisch gegen den Grauen Star. Foto: WAZ, A. Mangan